

Andacht für den Sonntag Rogate - „Betet“ 2024

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet:

Du, unser Gott, erhörst unsere Gebete. Lass uns nicht aufhören, uns bittend an dich zu wenden in der Hoffnung auf deine Güte. Lehre uns so zu beten, dass es unseren Blick auf die Welt schärft: Lass uns erkennen, wann der Moment ist, dir zu danken. Hilf uns zu unterscheiden, wann man nur noch klagen kann und wann es hilft, dich um Kraft zur Veränderung zu bitten. Das bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, in Ewigkeit. Amen



Lied: EG 452 Er weckt mich alle Morgen

Bibeltext:

Jesus Christus sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben. Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr empfangen, auf dass eure Freude vollkommen sei. Das habe ich euch in Bildern gesagt. Es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Bildern mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater. An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

(Johannes 16,23b-28.33)

Gedanken zur Woche:

Lieber Leser, liebe Leserin, ordentlich sortiert liegt das Saatgut im Setzkasten, ein Kunstwerk aus Maiskörnern und Mungobohnen, Reis und Sonnenblumenkernen, verschiedenen Getreidearten. Alles mit Sorgfalt sortiert, wie kleine Kostbarkeiten beim Juwelier ausgestellt. Was für uns hier und heute vor allem hübsch anzusehen ist, war zu anderen Zeiten und ist an anderen Orten lebensentscheidend. Die Zeit von der Aussaat bis zur gelingenden Ernte ist eine Zeit zwischen Hoffen und Bangen : Fällt der Regen zur rechten Zeit? Fällt er überhaupt? Ist es warm genug, aber



nicht zu heiß? Sind das Hagelwolken da am Horizont? Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt sind darum traditionelle Bitttage. In katholischen Gegenden gibt es zum Teil noch heute Feldumzüge, bei denen für das Gedeihen der Saat und für eine gute Ernte gebetet wird. In evangelischen Gebieten wurde dieser Brauch im Zuge der Reformation abgeschafft. Aber der Bittsonntag Rogate nimmt das Anliegen dieser Tage mit auf. Im breiten Bewusstsein ist trotzdem eher das Erntedankfest verankert. Doch eigentlich gehört vor das Danken das Bitten. Die Bitte steht ganz am Anfang der Ernte und nimmt gedanklich vorweg, was nötig ist: „Regen bräuchten wir, aber auch Sonnenschein. Nicht zu viel Kälte, das Saatgut muss in Ordnung sein...“ Die Bitte hat sich schon mit einem möglichen Scheitern beschäftigt: „Hagel wäre eine Katastrophe! Oder Schädlinge oder eine Dürre...“ Die Bitte ist das Ergebnis einer gedanklichen Vorarbeit. In ihr steckt auch das Bewusstsein über die Grenzen des eigenen Handelns: „Wir haben gepflügt und gesät, alles zur rechten Zeit, aber das Wetter haben wir nicht in der Hand.“ Wissen, wo man selbst gefragt ist, wissen, was nötig ist, wissen,

woran man scheitern kann, wissen, was man nicht in der Hand hat, wissen, zu welcher Zeit eine Bitte sinnvoll ist, all das steckt in einer guten Bitte, nicht nur in Bezug auf die Ernte der Landwirte. Auch in unserm Handeln sind solche Abwägungen gefragt. Im Hinblick auf das Thema des Sonntags „Rogate“, also „Betet!“, könnten das gute Hinweise sein, was ein Gebet ausmacht: Nicht die Naivität, die manche im Beten vermuten, dass man also denkt, Gott erfülle alle Wünsche, sondern dass man sich vertrauensvoll an Gott wendet, weil man um die Grenzen der eigenen Möglichkeiten weiß. Beten nötigt zu der Frage: Was kann ich eigentlich selber leisten? Um Saat und Ernte, aber vor allem um diese letzte Frage geht es in einer recht bekannten Geschichte: *Ich trat in den Laden Gottes ein und sah einen Engel hinter dem Verkaufstresen. „Heiliger Engel, was verkaufst du?“, fragte ich. „Alle Gaben Gottes. Und ich verkaufe sie nicht. Alles ist kostenlos.“ Ich sah mich im Laden um. Die Kästchen und Schubladen waren beschriftet: Vertrauen, Zufriedenheit, Glück, Mut und noch mehr. Mutig bat ich: „Ich möchte gerne ein bisschen Glauben und viel Glück für meine Familie und mich. Dazu für die ganze Welt Frieden, Gerechtigkeit und Wohlstand!“ Der Engel des Herrn schnürte ein kleines Päckchen, das leicht in meiner Hand Platz hatte. Überrascht fragte ich: „Hast du alles, um was ich bat, in dieses winzige Päckchen getan?“ Lächelnd antwortete der Engel: „Mein lieber Kunde, im Laden Gottes verkaufen wir keine Früchte, es gibt nur Samen.“* Beim Säen und Aufziehen wird der Kunde viel selbst tun müssen, was nicht heißt, dass dadurch das Gelingen garantiert ist. Aber vielleicht hat ihm ja der Engel auch noch ein Tütchen Gebet hinzugepackt ... Amen

Lied: EG 503 Wie lieblich ist der Maien

Fürbitte:

Lasst uns beten zu Gott, unserem Vater, durch den wir in Christus das Leben haben:

Für unsere Familien und alle, die uns mit ihrer Liebe begleiten:

Dass sie mit Christus das Leben gewinnen, und dass wir alle mit ihm bereit sind, es täglich anderen hinzugeben.

Für unsere Freunde und Bekannten und für alle, mit denen wir zusammen leben und arbeiten:

Dass wir einander verbunden bleiben in guten und bösen Tagen, in Vertrauen und gegenseitigem Verstehen.

Für unsere christlichen Kirchen:

Dass sie den Lebenden nicht bei den Toten suchen, wenn sie Christus den Menschen verkündigen und Anteil nehmen an den Fragen und Nöten der Welt von heute.

Für die Großen der Weltpolitik:

Dass ihre Entscheidungen niemandem den Tod bringen; dass sie kein Volk und keinen Menschen bedrücken und ausbeuten, sondern allein das Wohl und den Frieden der Menschen suchen.

Herr, unser Gott, dir verdanken wir unser Leben inmitten einer Welt voll Veränderung und Vergänglichkeit. Stärke uns in der Hoffnung, dass das Gute stärker ist als das Böse und das Leben mächtiger als der Tod.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der uns in Tod und Auferstehung den Weg vorausging und der mit dir lebt in Ewigkeit. Amen

Vaterunser:

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen:

Gott, segne uns. Wirf deinen zärtlichen Blick auf uns und die ganze Welt. Jesus Christus, Weggefährte, bleib bei uns. Nimm uns an der Hand und zeige uns Wege in dieser Zeit. Geist Gottes, lass uns dich erfahren als einen kostbaren Schatz. Behüte und begleite uns. Amen

*Bleiben Sie Gott befohlen und behütet
Ihr Pfarrer Markus Dörrer aus Neusitz*